

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

### Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertriebe monatlich 1.50 M. : Einzelnummern 10 Pf. Circa 50 Nr. 50 bei der Oberamtsparkei Neuenbürg zweigt. Bildb. : Bankkonto: Enztalbank Komm.-Gef. Süderle & Co. Wildbad. : Postfachkonto Stättg. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bez. Grundr. 12 Bsp. : außerb. 15 einseil. Inf.-Steuer. Reklamezeile 30 Bsp. : Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Bsp. mehr berechnet. : Schluß der Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. : In Konkursfällen ob. wenn gerichtl. Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachschlagewähr. weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung Theodor Guck in Wildbad, Wilhelmstraße A 151; Wohnung: Charlottenstraße 231

Nummer 289

Februar 179

Wildbad, Montag, den 8. Dezember 1924

Februar 179

Jahrgang 59.

## Reichstagswahlergebnisse.

### Württemberg und Hohenzollern.

Aus Württemberg u. Hohenzollern mit Ausnahme von 1 Bezirk von Stuttgart-Stadt u. Sigmaringen, haben nach vorläufiger Feststellung in runden Zahlen erhalten (in Klammern das Ergebnis vom 4. Mai).

Sozialdemokraten	230 000	(192 161)
Deutsch-Nationale	130 000	(121 683)
Zentrum	279 000	(265 496)
Kommunisten	98 000	(138 988)
Deutsche Volkspartei	67 000	(53 562)
National-Sozialisten	25 100	(50 630)
Bauernbund	209 000	(238 599)
Demokraten	132 000	(115 300)

Danach erhalten Sitze in Württemberg-Hohenzollern: Soz. 4 (bish. 3), DN. 2 (2), Z. 4 (4), K. 1 (2), Dem. 2 (2), VB. 1 (1), B. u. W. 3 (3-4).

### Baden.

Sozialdemokraten	198 504	(142 801)
Deutsch-Nationale	88 784	(75 835)
Zentrum	343 619	(325 645)
Kommunisten	64 926	(95 564)
Deutsche Volkspartei	97 631	(74 887)
National-Sozialisten	19 064	(45 049)
Demokraten	92 595	(75 286)
Bad. Mittelstandsp.	16 701	(21 424)
Bad. Landbund	58 702	(71 378)

Die Mandate erhalten wie folgt: Z. 5 (5), S 3 (2), VB. 1 (1), Dem. 1 (1), DN. 1 (1), K. 1 (1).

## Die erste Zusammenstellung aus dem Reich.

Um 2 Uhr nachts lagen aus dem ganzen Reich folgende vorläufige Ergebnisse vor:

Sozialdemokraten	3 522 019	Stimm. rd. 60 Mand.
Deutschnationale	2 365 881	" " 40 "
Zentrum	1 511 377	" " 25 "
Kommunisten	1 191 082	" " 20 "
Deutsche Volkspartei	1 384 471	" " 23 "
Nationalsozialisten	408 568	" " 7 "
Demokraten	1 052 396	" " 17 "
Wirtschaftspartei	253 667	" " 4 "
Bayerische Volkspartei	639 266	" " 10 "

Aus dieser Zusammenstellung, die wir nur der Uebersicht halber wiedergeben, lassen sich natürlich auf die endgültige Zusammensetzung des Reichstags keinerlei Schlüsse ziehen. Da infolge der Verbindung der Reichstagswahlen mit den verschiedenen Landtagswahlen die Feststellung der Ergebnisse längere Zeit in Anspruch nimmt als bei den Wahlen am 4. Mai, ist mit dem annähernd exakten Endergebnis nicht vor heute abend zu rechnen.

## Der handelspolitische Wiederaufbau

Zu Beginn der handelspolitischen Verhandlungen mit unsern Kriegsgegnern ist zeitweise viel Bedenken davon gemacht worden, daß wir mit dem 10. Januar 1925 unsere handelspolitische „Bewegungsfreiheit“ zurückbekämen. Bewegungsfreiheit — das heißt nun in diesem Fall den Mund etwas reichlich voll nehmen. Von jenem Zeitpunkt ab wird ein deutscher Zolltarif wieder einen Sinn haben und eine Wirkung ausüben, aber von Bewegungsfreiheit kann keine Rede sein.

Artikel 268 des Versailler Diktats zwang uns, fünf Jahre vom Inkrafttreten an gerechnet, Waren aus Elsaß-Lothringen zollfrei hereinzulassen. Dieser Artikel war aufgemacht als eine Ausnahme von den vorhergehenden Bestimmungen, von denen uns Artikel 264 zwingt, in alle Ewigkeit keine Waren aus einem der „alliierten und assoziierten“ Länder mit höheren Zöllen oder Gebühren zu beladen, als die gleiche Ware bei der Einfuhr aus irgend einem andern Lande der Welt zu tragen hat. Die „Ausnahme“, die wir Frankreich zugestehen mußten, wurde also mit Hilfe des Artikels 264 so verallgemeinert, daß sie ganz von selbst die Regel wurde. Der eng umgrenzte Gewinn, der uns

## Tagespiegel.

Der neue Reichstag soll am 5. Januar einberufen werden.

Durch die bisher vollzogenen Austritte aus der völkischen Fraktion im bayerischen Landtag ist die Fraktion auf 19 Mitglieder zurückgegangen, die deutschnationale Fraktion auf 14 angewachsen. Die Zahl der demokratischen Abgeordneten beträgt 2, zusammen mit dem liberalen Wirtschaftsbund 5.

Wegen des Aufstands im Sudan sind drei türkische Offiziere erschossen, ein vierter zu 15 Jahren Gefängnis begnadigt worden.

Die für nächsten Sommer vorgesehenen amerikanischen Flottenübungen im Stillen Weltmeer werden die größten sein, die die Vereinigten Staaten bisher abgehalten haben. Die Flotte wird ihre Fahrten bis Australien und Neuseeland ausdehnen. In Japan herrscht große Aufregung.

mit Ablauf der 5 Jahre zufällt, besteht also nur darin, daß die zur Regel erhobene Ausnahme verschwindet, und daß allein die Regel Geltung behält, wonach wir keinem Land eine Zollvergünstigung bieten können, die nicht selbstständig auch der Gesamtheit der „alliierten und assoziierten“ Staaten zusteht. Das ausgezeichnete politische Machtmittel eines Höchst- und Mindest-Tarifs, das vor allem Frankreich mit so großem Geschick zu handhaben versteht, ist uns Deutschen durch das Versailler Diktat verboten. Unsere Entwaffnung erstreckt sich, wie man sieht, keineswegs nur auf das militärische Gebiet.

Aber schließlich, wir sind einmal da, und wenn die Weltwirtschaft und der Weltverkehr, auf dem sie beruht, wieder in möglichst unge störten Friedensbetrieb gesetzt werden sollen, so kann man nicht einfach über Deutschland hinweggehen. Die Entdeckung haben die Engländer ja auch schon gemacht, als sie sich, nach dem erfolgreichen Flug des Amerika-Zeppelins, ernsthaft für die kürzeste Luftverbindung zwischen London und Kalkutta zu interessieren begannen. Wer uns braucht, wird uns Zugeständnisse machen müssen, und das brauchbarste Zugeständnis, worauf wir unter der Herrschaft des Versailler Diktats rechnen können, wird die Meistbegünstigung sein. Ist es uns selbst schon verwehrt, zwischen Verwandten, Freunden, Gegnern und Feinden Unterschiede zu machen, so möchten wir tunlichst doch auch nicht schlechter behandelt werden als andere. So einfach ist das nun freilich mit der Meistbegünstigung nicht, daß man sie nur in die Einleitungsformel eines Handelsvertrags hineinzuschreiben brauchte, um ruhig schlafen zu können.

Auf unbefristete Meistbegünstigung läßt sich so leicht kein Staat ein, vollends nicht uns gegenüber, die wir die Fesseln des Versailler Diktats mit herumschleppen. Meistbegünstigung aber, wenn sie nicht gänzlich bedingungslos gegeben wird, ist unterschiedlich zu behandeln, je nachdem sie sich auf Waren, Personen oder Rechtsansprüche bezieht. Die Zollsätze spielen in Handelsverträgen keineswegs immer die Hauptrolle. Es gibt da Bestimmungen über den Handels- und Schiffsverkehrsverkehr, über amtliche und private Handelsvertretungen, über Patente, Verträge, Rechte und Ansprüche der verschiedensten Art, die unter Umständen bedeutungsvoller sein können als die schönsten Vereinbarungen über die Zollsätze. Ein Handelsvertrag will also als Ganzes von den verschiedenen Interessenten-Kreisen sehr genau gemerfelt sein, ehe man ein leitlich abschließendes Urteil darüber fällen kann. Wenn in England über den deutsch-englischen Vertrag, der unterzeichnet ist, aber noch der Genehmigung durch die Volksvertretungen bedarf, von der „Westminster Gazette“ bis zur „Daily Mail“ allgemeine Befriedigung herrscht; so haben wir, ohne genaueste Kenntnis aller Einzelheiten, ganz und gar keinen Anlaß, diese Befriedigung ohne weiteres zu teilen. Bezeichnend dafür, wie wenig die Bedeutung eines Handelsvertrags, zumal eines Vertrags mit England, durch die Frage der Zollsätze erschöpft wird, ist der Umstand, daß die englische Befriedigung nicht zum wenigsten aus der Möglichkeit hergeleitet wird, englische Versicherungsgesellschaften könnten nun wieder Geschäfte in Deutschland machen. Das ist nichts weiter als eine Folge der Meistbegünstigung, und ob unsere deutschen Gesellschaften, die eben erst anfangen, sich von der Verwüstung der Inflation zu erholen, sehr erfreut darüber sein werden, dem kapitalkräftigen englischen Wettbewerb preisgegeben zu sein, darf man bezweifeln. Immerhin ist zu hoffen, daß alle zurechnungsfähigen Deutschen die Erfahrungen des Kriegs doch nicht umsonst gemacht haben werden, und daß sie es sich nach der völkerrrechtswidrigen Art, wie England zuerst das Privateigentum im Krieg behandelt hat, doch noch sehr überlegen werden, ehe sie auf neue deutsches Geld in England anlegen.

Die Regierung Baldwin in England wird zweifellos den Uebergang vom grundsätzlichen Freihandel zum praktischen Schutzoll vollziehen, wenn auch unter möglichst wenig aufreizender Bezeichnung. Im Rahmen des neuen „Schutzgesetzes für die Industrie“ sollen dann die Dominions — die davon keineswegs unterschiedslos erbaut sind — Vorzugs-

sätze erhalten. Welche Rolle in diesem System der 26prozentigen Abgabe auf die deutsche Ausfuhr nach Großbritannien zugesichert ist, ist noch nicht klar — vorausgesetzt, daß man sich dabei bisher überhaupt viel gedacht hat. Klar ist es, daß diese Abgabe, als ein Teil der deutschen Entschädigungszahlungen, ausgespielt hat, nachdem der Generalabgeordnete erklärt hat, daß er sie Deutschland nicht länger gutschreiben und keine Zahlungen dafür mehr leisten werde.

## Neue Nachrichten

### Aus der Wahlbewegung

Der Stuttgarter „Beobachter“ (Dem.) verbreitete, Dr. Eckener habe zu dem demokratischen Führer Dr. Dernburg gesagt: „Ich (Eckener) bin Demokrat. Durch die Politik Rathenaus ist die Zerstörung der Zeppelinhalle verhindert und der Bau des Amerikaluftschiffs ermöglicht worden.“ — Darauf teilt Dr. Eckener der „Südd. Ztg.“ telegraphisch mit, daß die Behauptung des „Beobachter“ frei erfunden sei. Er habe vielmehr in einem Gespräch mit Dernburg ausdrücklich gesagt, daß er weder der demokratischen, noch einer anderen Partei angehöre. Ueber Rathenau habe er mit Dernburg überhaupt nicht gesprochen.

Auf die Meldung des „Vorwärts“, daß der Massenmörder Angerstein in Haiger Mitglied des Jungdeutschen Ordens und Deutschnationaler gewesen sei, stellt die „Deutsche Allg. Ztg.“ fest, daß Angerstein Vorsitzender der demokratischen Ortsgruppe ist.

Solbattische Korrespondenzbüros berichten über die angebliche Absicht der englischen Regierung, die Räumung Kölns von dem Ergebnis der Reichstagswahlen abhängig zu machen. — Das ist doch eine unwürdige Art der Wahlbeeinflussung.

### Das deutsch-französische Stahlabkommen

Paris, 7. Dez. Die „Journée Industrielle“ erzählt, der von den deutschen Industriellen vorgelegte Plan eines deutsch-französischen Stahltruffs sehe den Ankauf von jährlich 1 Million Tonnen französischen und lothringischen Stahls durch die am Truff beteiligten deutschen Industriellen vor. Da die französische Erzeugung rund 10 Millionen Tonnen jährlich betrage, so wäre das Geschäft für Frankreich sehr vorteilhaft. Es müsse aber durch geeignete Zölle dem vorgebeugt werden, daß Frankreich von deutschen Maschinen überflutet werde. — Also alle Vorteile nur für Frankreich.

### Die Pariser Besprechung

Paris, 7. Dez. Ueber die Besprechung Chamberlains mit Herriot wird eine amtliche Mitteilung ausgegeben, die so nichtsagend ist, daß vermutet wird, die Einigkeit der beiden Minister sei nicht groß oder jedenfalls nicht weitgehend gewesen. Darin stimmten sie jedoch überein, daß das Kölner Gebiet noch länger besetzt bleiben soll, nur soll darüber vor den deutschen Wahlen nichts bekannt werden. Chamberlain sprach sich nicht gegen die Anerkennung der Moskauer Sowjetregierung aus, er meinte aber, daß Rußland gegenüber die größte Vorsicht beobachtet und den bolschewistischen Wühlereien mit aller Strenge entgegengetreten werden müsse. — Vor der Abreise nach Rom erludete Chamberlain die Vertreter der Presse um ihre Unterstützung, damit Meinungsverschiedenheiten, die unter den besten Freunden vorkommen, überbrückt werden können. — Auf der Rückreise nach London wird Chamberlain nochmals eine Begegnung mit Herriot auf dem Bahnhof in Paris haben.

### Der Kommunismus in Frankreich

Paris, 7. Dez. Gestern fanden im Ministerium des Innern Besprechungen mit den höheren Polizeibeamten statt über Maßnahmen gegen den Kommunismus, der seit der Ankunft und der Verhaftung Sadouls eine außerordentliche Rührigkeit entfaltet. Der Bürgermeister von Douarnenez wurde abgesetzt, weil er sich dem Gendarmehauptmann zugunsten der Kommunisten widersetzte. In Lourcoring werden offene Gewalttaten befürchtet. In der Kammer erklärte Herriot, die Regierung werde den Kommunisten entgegenzutreten, aber unnötige Schärfe vermeiden. Die kommunistischen Lehrer sollen entlassen und nicht wieder eingestellt werden. Eine Anzahl zugereister ausländischer Kommunisten soll ausgewiesen werden.

Der Londoner „Daily Herald“ will wissen, Chamberlain habe Herriot erklärt, England könne niemals dulden, daß irgendeine Macht an der marokkanischen Küste, in Tanger oder im bisherigen spanischen Marokko, dem englischen Gibraltar gegenüber einen Kriegspforten erbaue.

### Die Russenschiffe entwauffnet

Paris, 7. Dez. Die im Hafen von Bizerta untergebrachten russischen Kriegsschiffe des Generals Wrangel sind nunmehr entwauffnet worden. — Der Jarengeneral Wrangel hatte bekanntlich im französischen Auftrag und mit französischer Unterstützung die Sowjetherrschaft in Rußland längere Zeit bekämpft, war aber dann unterlegen, als Frankreich plötz-







# Aus der Heimat

Wildbad, 8. Dez. 1924.

## Wahlergebnisse aus Wildbad und D.-A. Neuenbürg.

In den drei Wahllokalen in Wildbad und Sprollenhäuser erhielten die einzelnen Parteien Stimmen wie folgt (die Ziffern in Klammern bedeuten die Stimmzahl der Wahl am 4. Mai):

Sozialdemokraten	379	(203)
Deutschnationale	783	(635)
Zentrum	114	(104)
Kommunisten	35	(84)
Volkspartei	116	(74)
Nationalsozialisten	125	(348)
Demokraten	230	(170)
Wirtsch. Ber.	14	(55)
Bauern- und Weing.	8	(18)
Häuserbund	1	(0)

Im D.-A. Neuenbürg wurden Stimmen abgegeben für

Sozialdemokraten	5496	(4747)
Deutschnationale	3174	(2706)
Zentrum	328	(260)
Kommunisten	907	(1360)
Volkspartei	1263	(722)
Nationalsozialisten	301	(896)
Demokraten	1605	(1733)
Wirtsch. Ber.	163	(310)
Bauern- u. Weing.-Bd.	723	(1067)
Häuserbund	9	(10)
Freisinnige	23	(37)

## Letzte Meldung des Wahlergebnisses aus dem Reich (mittags 1 Uhr):

	Stimmen	Sitze
Sozialdemokraten	7544126	100 (100)
Deutschnationale	5844500	97 (96)
Zentrum	3968900	66 (65)
Kommunisten	2697000	44 (62)
Deutsche Volkspartei	2903000	49 (44)
Nationalsozialisten	771000	13 (32)
Demokraten	1607000	30 (28)
Bayer. Volkspartei	1112000	19 (16)
Bayer. Bauernbund	600000	14 (10)
Landliste	500000	8 (6)
Deutsch-Soziale	75000	2 (4)
Welfen	254020	4 (5)

## Handelsnachrichten

Württembergische Vertretung in den Handelsvertragsverhandlungen. Auf den Antrag des würt. Industrie- und Handelskammerpräsidenten ist dessen Vorsitzender, Kommerzienrat Cornelius Kaufmann-Stuttgart, als Sachverständiger zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich berufen worden.

Das amerikanische Gold. Das Bankhaus Morgan in New York hat 15 Millionen Pfund Sterling Gold nach Deutschland abgeschickt.

Deutsche Industrie in Südafrika. Die deutsche Eisenindustrie-Gesellschaft, die für die Südafrikanische Union gebildet werden soll und in deren Aufsichtsrat auch ein Holländer sitzt, ist nach Londoner Witterung mit einem Kapital von 20 Millionen Goldmark ausgestattet. Die südafrikanische Regierung bevorzugt die Deutschen und sie habe gleich günstige Anerbietungen von Amerika abgelehnt.

Die würt. Zuckerrübenindustrie. Von den drei Zuckerrüben des Landes (Stuttgart, Heilbronn, Bietingen) wurden in der Zeit vom 1. September 1923 bis 31. August 1924 840 255 Ztr. Zuckerrüben verarbeitet und daraus 49 365 Ztr. Roh-, sowie 245 495 Ztr. Verbrauchs Zucker gewonnen, was gegenüber dem Vorjahr sowohl in der Rübenverarbeitung als auch in der Zuckerherzeugung einen Rückgang von je rund 37 Prozent bedeutet. Die mit Zuckerrüben verarbeitete und daraus 49 365 Ztr. Roh-, sowie 245 495 Ztr. Hektar oder 11,5 Prozent geringer als Folge der verfehlten Preispolitik der Zuckerwirtschaftsstelle sowie des Währungszerfalls. Die Rübenpflanzer erhielten für ihre im Vertriebsjahr 1923/24 abgelieferten Rüben (in Gold gerechnet) nur etwa ein Drittel des Preises der Vorkriegszeit. Die Preise bewegten sich pro Ztr. für Zucker zwischen 41-76 M., für Melasse 5,50-11,25, für Trockenmolke um 9,50 M.

### Markte

Schweinepreise. Maulfeldern: Milchschweine 30-55 d. B. Bönningheim: Milchschweine 15-19, Käufer 25-34. Ellmangen: Saugschweine 15-25, Käufer 60-83. Gaildorf: Milchschweine 20-30, Schömberg 15-25 d. St.

Fruchtpreise. Heilbronn: Weizen 12,25, Roggen 10 bis 12,30, Gerste 11,80-12,50, Hafer 7-8,20, Roggen 11,50 Markt der Rentner.

Berliner Getreidepreise, 6. Dez. Weizen märk. 21,20-21,80, Roggen 20,30-20,70, Sommergerste 22-24,00, Hafer 16,30 bis 17,40, Weizenmehl 28,75-32, Roggenmehl 28-31,25, Weizenkleie 13,80-14, Roggenkleie 12-12,20, Raps 390.

Stuttgart, 6. Dez. Obstmarkt. Die Zufuhr an Gemüse und besonders Obst war heute außerordentlich groß. Die Preise sind im allgemeinen unverschieden. Eier bleiben im Preis langsam an; für schöne große Frischeier wurde bis 20 Pfg. das Stück bezahlt.

Stuttgarter Mostobstmarkt, 6. Dez. Zufuhr: 200 Ztr., Preis: 4-4,50 d. Ztr.

Filderkraut-Großmarkt. Zufuhr: 30 Ztr. Preis: 3 Markt d. Ztr.

Stuttgarter Edelmetallpreise, 5. Dez. Platin 14,50 Gold, 14,90 Brief d. Gr., Feingold 2,81 bezw. 2,82, Feinsilber 95 bezw. 96,50 d. Ra. Silber in Barren 1000 fein 94 bezw. 95,50.

# Warum

**können wir die billigsten am Platze sein  
die besten Qualitäten zum Verkauf bringen  
ein vollkommen reichsortiertes Lager unterhalten  
und laufend die ersten Neuheiten bringen**

nur durch

**Verkauf eigener Erzeugnisse direkt ab Fabrik Offenbach**

Die Vorteile unserer eigenen Fabrikation kommen nur Ihnen zu.

Geldscheintaschen in allen edlen Ledern: Saffian, Juchten, Kalb etc., mit Lederfutter, Mk. 2.-

Käsetuis für die Reise, gut ausgestattet, Mk. 2.-

Koffertaschen, Voll-Leder, Moiréefutter und Spiegel, Mk. 4.80.

Theater-Beutel, sortiert in allen modernen Farben, Mk. 7.-

Koffertaschen in Voll-Rind, beste Gebrauchtasche, Mk. 8.-

Reise-Necessaires, große Auswahl, Rollen-Kastenform, Mk. 9.50.

Koffertaschen, Auto-Rindlack, mit Wildlederfütter-Einrichtung, Garantie für Qualität, Mk. 14.-

Einrichtungs-Koffer, gut ausgestattet, Voll-Rindleder, Mk. 37.50.

**Offenbacher Lederwaren-Haus, Pforzheim, Bahnhofstr. 1.**

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

## Dankagung.

Hiedurch danken wir allen, die sich bei der gestrigen Wahl selbstlos in den Dienst unserer guten Sache gestellt und dadurch wieder für das Vaterland betätigt haben, auf das herzlichste.

**Deutschnationale Volkspartei,**  
(Wirttbg. Bürgerpartei).

Gesl. u. Kan.-Züchter-  
Berein Wildbad. e. B.

Heute abend ab 7 Uhr  
**Abbau der Käfige.**

Es drängt uns, den hochherzigen Spendern von Ehrenpreisen und Gaben zur Verlosung

herzlichen Dank

zu sagen.

Gesflügel- u. Kaninchenzüchter-Berein:  
Der Vorstand.

## Neu aufgenommen!

„Chasalla“

D. R. P.,

der fertige Stiefel nach Maß, für Damen und Herren.

Ich bringe mit dieser erstklassigen Spezialmarke ein hervorragendes Fabrikat, bester Ersatz für Maßarbeit, zum Alleinverkauf.

**Schuhhaus Wilh. Treiber.**

## Möbel

in großer Auswahl für jeden Stand liefert unter günstigen Zahlungs-Bedingungen und billigsten Preisen

**Möbelhaus Central**

Pforzheim, Dillsteinerstraße 3 a  
(Palast-Kaffee)

In Abtlg. 10 Kellerloch kann

**Suchholz**

geholt werden.  
Wildbad, 8. Dezbr. 1924.  
Städt. Forstamt.

Wildbad.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am Mittwoch, den 10. Dezember 1924 nachmittags 3 Uhr im Pfandlokal (altes Schulhaus) eine Woschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufflag und ein Nachttischchen m. Marmorplatte zur Versteigerung. S geltein, Gerichtsvollzieher

**Ev. Kirchenchor.**

Morgen Dienstag  
abend 8 Uhr  
**Singstunde**  
im Lokal. Der Dirigent.

**Zu verkaufen:**

Kompletter Laubsägekasten, Lodenjuppe, warm gefüttert, Rodelschlitten, 2-3-Sitzer.  
Kappelberg 45.

## Bettmässen

heißt am sichersten und schnellsten in jedem Alter meine einfache Hauskur (kein Apparat). Einzig dastehende Erfolge! Desfers 2, 3, sogar 4-5 in einer einzigen Familie geheilt! Auskunft und Geheiltadressen frei.

M. Voglamer  
Kantenspiger u.  
Seiltuadler

München, Klugestraße  
Nr. 73 (Berfand).

## Metallbetten

Stahlmattressen, Kinderbetten.  
Dir. an Privat, Kanal 44 C frei.  
Eisenmöbelabrik S U H, Thür.

